

Schott's Söhne in Mainz ferner:

- Rossini, G., Overture de l'opéra: Il Turco in Italia, p. Pfte. Nouv. édit. 45 kr.
 Rummel, J., Perles enfantines. Récréations faciles sur des opéras favoris p. Pfte. en 4 Suites. à 1 fl. 12 kr.
 Schneider, P. F., das deutsche Lied, f. Männerst. m. Harmonie-Begleit. Part. 2 fl.; Instrumentalstimme 1 fl. 48 kr.
 Solvay, A., Op. 3. Fête champêtre. Grande Fantaisie past. p. Pfte. 1 fl.
 — Op. 4. Le Chant de l'Alouette p. Pfte. 1 fl.
 Tulou, Air de Rode, varié p. Flûte avec Pfte. Nouv. édit. 54 kr.; en Quatuor 45 kr.
 — Op. 50. Souvenir anglais. Fantaisie p. 2 Flûtes av. Pfte. Nouv. édit. 2 fl.

Schuberth in Hamburg.

- Abt, Fr., Op. 168. Vier Lieder für Alt od. Bariton mit Pfte. 20 N \mathcal{g}
 Asher, J., l'Opéra au Piano. Bouquet de Mélodies. Fantaisies. No. 18. Bellini, Sonnambula. No. 19. Mozart, Figaro. à 18 N \mathcal{g}
 — Feuilleton de l'Opéra: Potpourris p. Pfte. No. 7. Offenbach, Orphée aux Enfers. 12 N \mathcal{g}
 Deppe, L., Op. 2. Vier Gedichte f. 1 St. mit Pfte. 15 N \mathcal{g}
 Funke, J., Op. 15. La Coquette. Polka-Mazourka p. Pfte. 12½ N \mathcal{g}
 — Op. 16. Nocturne p. Pfte. 10 N \mathcal{g}
 — Op. 17. Le Soir. Mélodie sans paroles p. Pfte. 7½ N \mathcal{g}
 Krug, D., Op. 132. Lamenti di Filomela. Die klagende Nachtigall. Lyrische Fantasie f. Pfte. 27½ N \mathcal{g}
 — Op. 133. Impromptu de Salon en forme de Galop sur le vin de Champagne de la maison de St. Marceaux & Co. à Rheims, p. Pfte. 20 N \mathcal{g}
 Kudelski, C., Op. 9. Premier Duo facile et brillant p. Violon et Vclle. avec Pfte. 20 N \mathcal{g}
 Kummer, G., Op. 142. Fantaisie élégante sur des motifs de l'opéra Robert le Diable p. Flûte et Pfte. 1 \mathcal{f}
 — Op. 144. Fantaisie élégante sur des motifs de l'opéra le Prophète p. Flûte et Pfte. 1 \mathcal{f}
 Osten, Fr. v., Op. 9. Les soupirs d'une vierge. Valse-Réverie p. Pfte. 2. Édition. 6 N \mathcal{g}
 — Op. 21. Élégie de Ernst, transcrite p. Pfte. 10 N \mathcal{g}
 Sammlung russischer Romanzen und Volkslieder für 1 St. mit Pfte. No. 62. Bachmetieff, drei Rosen. No. 63. Bachmetieff, der graue Bart. No. 64. Dmitrieff, Erinnerung. à 7½ N \mathcal{g} . No. 65. Dmitrieff, Gebet. 5 N \mathcal{g} . No. 66. Dübüque, der Winter. 10 N \mathcal{g} . No. 67. Dübüque, Dreigespann. 7½ N \mathcal{g} . No. 68. Glinka, liebliche Rose. 5 N \mathcal{g} . No. 69. Glinka, die Unbekannte. 7½ N \mathcal{g} . No. 70. Gurileff, Wie

sie schön ist. No. 71. Gurileff, Sie ist nicht hier. No. 72. Jewsejeff, des Lebens Frühling ist dahin. No. 73. Nowikoff, Stets denk ich dein. No. 74. Schiff, Er liebt mich noch. à 5 N \mathcal{g} . No. 75. Stutzmann, Iwan's Lied. No. 76. Tolstoy, Mein Schwert. à 7½ N \mathcal{g} . No. 77. Titoff, trugvoller Freund. No. 78. Titoff, heimliche Liebe. à 5 N \mathcal{g} . No. 79. Warlamoff, Gesang der Ophelia aus Hamlet. 15 N \mathcal{g} . No. 80. Warlamoff, Sei glücklich. 5 N \mathcal{g} . No. 81. Warlamoff, die Schiffer. 12½ N \mathcal{g} . No. 82. Warlamoff, Einsamkeit. 7½ N \mathcal{g} . No. 83. Warlamoff, der leuchtende Stern. 5 N \mathcal{g} . No. 84. Warlamoff, der Nachen. 10 N \mathcal{g} . No. 85. Wielhorsky, Ich liebte. 5 N \mathcal{g} . No. 86. Wielhorsky, Verloren. 12½ N \mathcal{g}

Schulbuchhandlung d. Thür. L.-V. in Langensalza.

- Immler, C., Aufmunterung zur Freude. Leichte und gefällige Tänze f. Pfte. 9 N \mathcal{g}
 Möller, A., Op. 10. Polka militaire p. Pfte. 6 N \mathcal{g}
 — Op. 11. Les Clochettes. Morceau de Salon p. Pfte. 7½ N \mathcal{g}

Simrock in Bonn.

- Brahms, Joh., Op. 16. Serenade für kleines Orchester, Violon, Violoncelli, Bässe u. Blasinstrumente. Part. 14 fr. Orchesterst. 18 fr. Vierhändiger Clavierauszug 9 fr.
 Cramer, H., Op. 152. Fleurs tropiques. Morceau caractéristique p. Pfte. 2 fr.
 — Op. 154. Bouquets dramatiques en forme de pet. Potp. p. Pfte. No. 1. Norma. 2 fr.
 Forde, W., l'Anima dell Op. p. Pfte. et Flûte. No. 141. Ouvert. la Muette de Portici. 1 fr. 50 c.; p. Pfte. et 2 Flûtes. No. 141. 1 fr. 75 c.; p. Pfte., Flûte et Violon. No. 123. Sento, oh Dio! Quintuor de Così fan tutte. 1 fr. 75 c.
 Horn, A., Op. 14. Scherzo symphonique p. Pfte. à 4 mains. 2 fr. 50 c.
 Mozart, W. A., Variat. f. Pfte. Neue rev. Ausg., metronom. u. mit Fingersatz versehen von C. Czerny. No. 19. Zu Steffen sprach. 1 fr. 50 c. No. 20. Come un agnello. 1 fr. 75 c.
 Oesten, Th., Op. 122. Die Aeolsharfe, f. Pfte. No. 5. Nach Sevilla. 1 fr.
 — Op. 123. Selenie, f. Pfte. No. 5. So leb denn wohl. 1 fr. 25 c.
 — Op. 124. Aquarellen, f. Pfte. No. 2. Wiederseh'n, v. Proch. 1 fr. 75 c.
 — Op. 127. Stereoscopen, f. Pfte. No. 2. Arie aus Stabat Mater von Rossini. 1 fr. 75 c.
 — Op. 128. Lieder ohne Worte. 30 kleine u. sehr leichte Kinderstücke mit Fingersatz f. Pfte. Heft 1. 1 fr. 25 c.
 Standke, O., Op. 9. 3. Walzer f. Pfte. zu 4 Händen. 2 fr.
 Winternitz, R., Études mélodieuses de Salon p. Pfte. Livr. II. Einzeln, No. 11—20. à 67 c.

Nichtamtlicher Theil.**Das Autorrecht der Ausländer.**

Ich möchte meine Erwiderung auf die „Entgegnung“ des Hrn. Advocat A. W. Volkmann in Nr. 146. d. Bl., so kurz dieselbe auch ausfallen wird, doch nicht eher erscheinen lassen, als bis die Rechtsfrage auch noch von Anderen in diesen Blättern erörtert worden. In Nr. 156. ist dies nun, wenn auch nicht von einem dem Buchhandel selbst Angehörigen geschehen, und zwar mit derselben Entscheidung, wie der Unterzeichnete sie in dem ersten Aufsatz in Nr. 143. ausgeführt, wenn die Deduction des Hrn. Assessor Fuchs auch zum Theil auf anderen Motiven beruht.

Hr. Volkmann will von jeder weiteren Polemik über den Gegenstand absehen und ist nur bemüht, den Streit auf den seines Erachtens „richtigen Standpunkt“ zu bringen. Allerdings handelt es sich nur um letzteren, und eben deswegen darf die Volkmann'sche Entgegnung nicht ohne Erwiderung gelassen werden.

Daß bei einer Rechtsfrage der Standpunkt der Zweckmäßigkeit gegen das Recht nicht der richtige ist, darüber bedarf es keiner Erörterung weiter; es handelt sich nicht um zweckmäßige Vorschläge eines neuen Gesetzes, sondern um die

richtige Anwendung bestehender Gesetze. In letzterer Beziehung habe ich es speciell mit der preussischen Gesetzgebung zu thun, um die es sich ja in dem speciellen Falle, der zu der ganzen Rechtsfrage die nächste Veranlassung gegeben, handelt.

Es ist nun eben ein entschieden nicht richtiger Standpunkt: davon auszugehen, daß die preussische literarische Gesetzgebung nur ein Schutzrecht des inländischen Verlegers kenne, und durch diesen nicht richtigen Standpunkt ist Hr. Volkmann zu all' den irrigen Folgerungen gekommen, die eben nur bei einer irrigen Grundannahme möglich sind. Die preussische Gesetzgebung seit 1837 kennt nur und allein ein Autorrecht; sie schützt dieses nicht nachdem dasselbe durch den Verlag auf den Buchhändler übergegangen, es schützt das Recht des Autors an seiner geistigen Arbeit an sich und schützt das gedruckte Buch nur, weil auf dessen Verleger jenes geschützte Autorrecht übertragen worden. Die preussische Gesetzgebung vor 1837 hielt diesen Fundamentalgrundsatz nicht fest; sie schützte das Verlagsrecht, ein unbedingtes Autorrecht an sich kannte sie eben nicht. Seit dem Gesetze vom 11. Juni 1837 ist aber mit diesem Grundsatz vollständig gebrochen, und was seitdem in Preußen geschützt